

12 Fragen rund um Afrika – Hätten Sie es gewusst?

Frage 1: Wie viele Länder gibt es in Afrika?

Antwort: 55 (Mitgliedstaaten der Afrikanischen Union)

Obwohl Afrika der Kontinent mit den meisten Ländern ist wird es oft als homogene Einheit dargestellt und über Afrika gesprochen als handelte es sich um ein Land.

Frage 2: Welches afrikanische Land erlangte wann als erstes afrikanische Land seine Unabhängigkeit?

Antwort: Ghana 1957

Afrikanische Staaten wurden nicht, wie vielfach behauptet, von den westlichen Kolonialmächten “in die Unabhängigkeit entlassen”. Im Gegenteil wurde das Bestreben nach Unabhängigkeit maßgeblich von afrikanischen Freiheitskämpfer*innen vorangetrieben. Zentral war dabei die Bewegung des Panafricanismus, die auf der Überzeugung beruht, dass eine vollständige Unabhängigkeit erst dann möglich ist, wenn sich ganz Afrika in Solidarität vereinigt.

Frage 3: In welchem afrikanischen Land sind Plastiktüten seit 2008 verboten?

Antwort: in Ruanda.

Während die EU 2018 beschloss bestimmte Plastik und Styroporarten bis 2021 zu verbieten, konnte der afrikanische Staat Ruanda bereits 10 Jahre zuvor ein Verbot von Plastiktüten durchsetzen. Aufgrund des weitverbreiteten Bildes von Afrika als Kontinent voller Krisen, Armut und Konflikte vergessen wir oft, dass manche afrikanische Staaten schon lange eine Vorreiterrolle bei der Lösung globaler Herausforderungen, wie z.B. der Vermeidung von Plastikmüll, einnehmen..

Frage 4: Welche heutigen afrikanischen Länder waren ehemals deutsche Kolonien?

Antwort: Togo (Kolonie Togoland), Kamerun (gleichnamige Kolonie), Namibia (Kolonie Deutsch-Südwestafrika) sowie Tansania, Ruanda und Burundi (Kolonie Deutsch-Ostafrika).

Obwohl Deutschland, neben England und Frankreich, das drittgrößte Kolonialreich in Afrika besaß, sind sich viele nicht über die koloniale Vergangenheit Deutschlands bewusst. Insbesondere die Verantwortung Deutschlands für zahlreiche Verbrechen gegen die Menschlichkeit, von der Beteiligung am transatlantischen Sklavenhandel bis hin zum Völkermord an den Herero und Nama, wurde lange Zeit bestritten und ist bis heute nicht ausreichend aufgearbeitet.

Frage 5: Wie viele Sprachen werden in Afrika gesprochen?

Antwort: mehr als 2000

Afrika wird oft homogenisiert und dabei die kulturelle und sprachliche Vielfalt des Kontinents ignoriert. Trotz dieser sprachlichen Vielfalt, finden sich die von einem Großteil der Bevölkerung gesprochenen afrikanischen Sprachen oft

nicht im Bildungssystem, in den Medien und in öffentlichen Ämtern wieder, wo die ehemaligen Kolonialsprachen Englisch, Französisch und Portugiesisch dominieren.

Frage 6: Wäre die Welt ein Dorf mit 100 Einwohnern, wie viele Dorfbewohner wären Europäer? Wie viele Nordamerikaner?

Antwort: 10 Europäer und 5 Nordamerikaner

Zusammen stellen Europäer und Nordamerikaner nur etwa 15% der Weltbevölkerung dar. Dennoch gelten Europa und die USA als wirtschaftliches, politisches und kulturelles Zentrum der Welt – als sogenannte “entwickelte Staaten”. Diese Form des Eurozentrismus spiegelt sich auch in internationalen Organisationen, wie z.B. der Weltbank und dem Internationalen Währungsfonds wieder.

Frage 7: Bisher (2018) haben 935 Menschen einen Nobelpreis erhalten. Wie viele von ihnen sind Frauen? Wie viele Schwarze Menschen?

Antwort: 52 Frauen, 15 Schwarze (und 4 Schwarze Frauen), kein einziger Schwarzer Nobelpreisträger in einer Naturwissenschaft

Wissenschaft findet nicht in einem neutralen Raum statt, sondern ist von diskriminierenden Strukturen geprägt, die die Anerkennung verschiedener Leistungen verhindern bzw. bestimmten Menschen die Chancen nehmen innerhalb des bestehenden Systems erfolgreich zu werden. Dass vor allem weiße Männer den Nobelpreis erhalten, wird nur selten hinterfragt und nicht als Konsequenz einer diskriminierenden Gesellschaft erkannt.

Frage 8: In welchem Verhältnis stehen die Rücküberweisungen von Migrant*innen zur Summe der globalen Entwicklungshilfegelder?

Antwort: dreimal so viel (2017)

Die Bedeutung von Entwicklungshilfe für die Länder des globalen Südens wird oft überschätzt, was sich z.B. an der bedeutend höheren Summe von migrantischen Rücküberweisungen zeigt.

Frage 9: Welches Land hat weltweit den höchsten Frauenanteil im Parlament?

Antwort: Ruanda mit 61,3%

Im Vergleich dazu liegt der Frauenanteil im Deutschen Bundestag bei gerade einmal 30,7% (Sommer 2019). Was den Frauenanteil im Parlament betrifft, kann Deutschland also gegenüber dem afrikanischen Land Ruanda durchaus als „Entwicklungsland“ bezeichnet werden.

Frage 10: In welcher Weltregion nutzen mehr als $\frac{2}{3}$ der erwachsenen Bevölkerung regelmäßig ihr Handy um Einkäufe bzw. Rechnungen zu bezahlen und Geldtransfers durchzuführen?

Antwort: in Ostafrika (Kenia, Ruanda, Uganda und Tansania)

Anstelle eines Bankkontos laufen Transaktionen in Ostafrika vor allem über mobile Technologien, wie das Handy. International bekannt ist das kenianische Unternehmen M-Pesa, das es Menschen ermöglicht Geldtransfers über ihr Handy durchzuführen auch ohne ein Bankkonto zu besitzen. In dieser Hinsicht stellt Ostafrika ein neues Zentrum der Technologieentwicklung auf dem afrikanischen Kontinent dar, das in Kenia – in Anlehnung an das kalifornische Silicon Valley – auch als „Silicon Savannah“ bekannt ist.

Frage 11: Wie viele afrikanische Sklaven wurden vom 16. – 19. Jahrhundert in die Amerikas verschleppt? Wie viele starben während der Überfahrt?

Antwort: Nach Schätzungen des Historikers Patrick Manning: 12 Mio., von denen 1,5 Mio. die Überfahrt nicht überlebten

Die Entwicklung des modernen Europas wäre ohne den transatlantischen Sklavenhandel nicht denkbar gewesen, wobei die Formulierung „Sklavenhandel“ die Brutalität und Grausamkeit, die mit der Versklavung von Millionen von Menschen einherging noch beschönigt.

Frage 12: Wie viel Prozent der weltweit Geflüchteten werden in Ländern des Globalen Südens aufgenommen?

Antwort: 85%

Diese hohe Zahl zeigt, dass die meisten Geflüchteten von ihren Nachbarländern – und nicht etwa von Europa oder den USA – aufgenommen werden. Die Länder mit den derzeit meisten Geflüchteten sind die Türkei (3,7 Mio.), Pakistan (1,4 Mio.) und Uganda (1,1 Mio.).